



## PRESSEAUSENDUNG

### EURO 2008 – AIA zieht Bilanz

Die Fußball Europameisterschaft 2008 ist zu Ende und hat ihren verdienten Sieger gefunden.

Wie bekannt, hat die AIA bereits im Vorfeld erklärt, durch dieses Großereignis bedingte vermehrte Flugaufkommen nicht zum Anlass einer neuerlichen Fluglärm Diskussion zu nehmen und hat in Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung der Fußball Europameisterschaft 2008 in Innsbruck-Tirol“ ihre Mitglieder über die zu erwartenden Flugbewegungen informiert und an deren Verständnis appelliert.

Obwohl etliche der angemeldeten Flüge dann doch nicht stattfanden, wurden im Monat Juni 2008 in Innsbruck insgesamt 2 294 Flugbewegungen gezählt. Das ist mit 28 % gegenüber dem Juni 2007 die höchste Zuwachsrate an Flugbewegungen in ganz Österreich. Dies hat auch gezeigt, was die Innsbrucker erwartet, wenn die Slots am Innsbrucker Flughafen auch im Sommer entsprechend ausgenutzt werden: Ein Aufenthalt im Freien wird zu einer schmerzhaften Lärmerfahrung. Die Messwerte in Kranebitten überschritten laufend die 90 dB.

Besonders die ca. 170 Business-Flüge haben das Lärmbild geprägt, da hier die fehlende Routine eines lärmarmen An- und Abflugverfahrens für Innsbruck bemerkbar war. Auch wurde durch die Ablehnung des Abstellens von Fluggeräten während der Euro durch sog. „Parkflüge“ künstlich Flugverkehr erzeugt. Hier hätte man logistisch sicher einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können, wenn man die vorhandenen Parkflächen – die so fast täglich leer standen – ausgenutzt hätte.

Dass es Betriebszeitenerweiterungen nur in geringem Maß gegeben hat, ist sicher ein Verdienst von VBGM. Dr. Platzgummer, der hier trotz einiger Anfragen nicht auf den Schutz der Bevölkerung vergessen und diese abgelehnt hat. Dieses positive Abwägen zwischen der Möglichkeit, weitere Einnahmen zu erzielen und der Verantwortung gegenüber der Bevölkerung verdient unsere Anerkennung und unseren Dank und hat gezeigt, dass man im fairen Umgang miteinander Kompromisse erzielen kann, mit denen beide Seiten leben können.

Die EURO 2008 war sicher ein großartiges Ereignis für Innsbruck, und wir wünschen uns alle, dass sich die Hoffnung auf deren wirtschaftliche Nachhaltigkeit erfüllt. Eine Nachhaltigkeit im Flugaufkommen jedoch wäre für die Lebensqualität der Innsbrucker sicher ein zweifelhafter „Gewinn“, dessen Auswirkungen sich in einer volkswirtschaftlichen Bilanz mehr als negativ niederschlagen würden.

Eine derartige Belastung auch im Sommer muss die absolute Ausnahme für ein punktuell Großereignis bleiben

Diese gemeinsame Vorgangsweise von Beteiligten und Betroffenen vor und während der EURO 2008 bestätigt und bestärkt uns, im Sinne der Gesundheit der betroffenen Anrainer in unserer bewährten Art weiter zu arbeiten.

Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport  
Ulrike Unterleitner

Innsbruck, 03.07.08